



Chemnitz, den 30. September 2024

Projekt ¡BIENVENIDOS! Community-building für Geflüchtete aus Venezuela

Inhalt dieses Newsletters:

| | |
|---|---|
| Neuigkeiten aus dem Projekt | 2 |
| Blick nach Venezuela | 3 |
| Veranstaltungshinweise | 4 |
| Neue Infomaterialien | 5 |
| Einladung zur Mitgliedschaft beim SFR | 5 |

Das Projekt ¡BIENVENIDOS! wird gefördert durch den Freistaat Sachsen im Rahmen der Richtlinie „Integrative Maßnahmen“ sowie durch die UNO-Flüchtlingshilfe e.V.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Gefördert durch
STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES
UND GESELLSCHAFTLICHEN
ZUSAMMENHALT



Liebe Leserinnen und
Leser,

herzlich willkommen zur neuen Ausgabe unseres Newsletters im Projekt ¡BIENVENIDOS! des Sächsischen Flüchtlingsrats e.V. Hier informieren wir Sie in regelmäßigen Abständen über unsere verschiedenen Aktivitäten und Neuigkeiten im Projekt. Unser Newsletter ist auf deutsch oder spanisch abonnierbar. Für die Bestellung oder Abbestellung des Newsletters in der bevorzugten Sprache, sowie für alle anderen Fragen und Anregungen zu unserem Projekt können Sie uns jederzeit per Mail an bienvenidos@sfrev.de kontaktieren.

Viel Spaß beim Lesen wünschen



Marlene Pernaleta, Neydi Villamizar und Sebastian Lupke



Neuigkeiten aus dem Projekt

Am 14. September fand die Eröffnung der „**Interkulturellen Wochen 2024**“ auf dem Chemnitzer Marktplatz statt. Zwischen vielen anderen kulturellen Angeboten der verschiedenen migrantischen Gemeinschaften konnten die Besucher:innen auch Arepas und andere venezolanische Speisen kennenlernen, und zu landestypischer Musik tanzen. Gemeinsam mit vielen engagierten Personen hatten wir diese Aktivitäten in den vorherigen Wochen und Monaten vorbereitet. Wir freuen uns sehr, dass wir damit die Sichtbarkeit der venezolanischen und lateinamerikanischen Gemeinschaft in der Stadt erhöhen konnten, und zahlreiche positive Reaktionen der Chemnitzer:innen erhalten haben!



Am 18. September waren wir dann erneut zu Besuch in Borna (Bild links), wo wir für rund 20 Teilnehmende unseren bereits bekannten Vortrag zum Thema „**Bleibereichtsmöglichkeiten nach Asylablehnung**“ wiederholt haben. Ein großes Dankeschön hierfür geht an den Bon Courage e.V. und die lokale venezolanische Community, die uns tatkräftig bei der Vorbereitung der Veranstaltung unterstützt haben!

Und schließlich haben wir am 28. September einen kompletten Workshop-Tag zum Thema „**Einstieg in den Arbeitsmarkt**“ in Chemnitz durchgeführt, mit verschiedenen Impulsvorträgen zu Themen wie der Arbeitserlaubnis, der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse, freiwilliger Betätigung und dem Schreiben von Lebenslauf und Bewerbung (Bild rechts). Etwa 20 Personen haben daran teilgenommen und konnten hoffentlich zahlreiche nützliche Informationen für ihren erfolgreichen Weg im deutschen Arbeitsmarkt erhalten. Wir danken allen Redner:innen und Helfer:innen für die erfolgreiche Umsetzung der Veranstaltung!



Blick nach Venezuela

An dieser Stelle berichten wir in jedem Newsletter über aktuelle Entwicklungen zur politischen, humanitären und menschenrechtlichen Situation in Venezuela. Wir nehmen insbesondere Informationen und Berichte mit auf, die zur Einschätzung der Bedrohungssituation in den Asylverfahren venezolanischer Staatsangehöriger von Bedeutung sein könnten. Unsere Auswahl erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Oppositionskandidat Edmundo González Urrutia, der die venezolanische Präsidentschaftswahl anhand glaubhafter Belege mit großem Abstand gewonnen hat, ist am 7. September aus dem Land geflohen und hat sich ins Exil in Spanien begeben. In Venezuela wurde vorher ein Haftbefehl auf ihn ausgestellt, während er sich in einer ausländischen Botschaft versteckt hielt. Einige Tage später enthüllte González Urrutia, er habe unter Zwang ein Dokument unterschreiben müssen, in dem er den Wahlbetrug Nicolás Maduros anerkenne, im Austausch für seine Flucht aus dem Land. Was dies für den Fortgang der politischen Krise und den Kampf der Oppositionsbewegung bedeutet, die für den 28. September erneut zu Großdemonstrationen innerhalb und außerhalb Venezuelas aufgerufen hat, bleibt abzuwarten.

Quellen: [Deutsche Welle](#) vom 08. September 2024 (dt.), [Tagesspiegel](#) vom 19. September 2024 (dt.)

Human Rights Watch (HRW) fasst in einem neuen Bericht vom 4. September die brutale Unterdrückung seit der Wahlnacht zusammen. Die Organisation dokumentiert 24 Tote im Rahmen von Demonstrationen sowie tausende willkürliche Festnahmen, verschiedene Schätzungen rangieren zwischen 1.600 und 2.400 politischen Gefangenen. Anhand der von HRW beschriebenen Todesfälle geht hervor, dass Polizei und Sicherheitskräfte mehrfach mit scharfer Munition auf Ansammlungen von Protestierenden schossen und hierbei auch, wie bereits bei der Niederschlagung von Protesten in vergangenen Jahren, von den regierungstreuen „Colectivos“ unterstützt wurden.

Quelle: [Human Rights Watch](#) vom 04. September 2024 (eng.)

Amnesty International fordert angesichts der dramatischen Verschlimmerung der Menschenrechtsslage erneut dazu auf, keine weiteren Abschiebungen von Deutschland nach Venezuela durchzuführen. In einem aktualisierten Länderbriefing beschreibt Sebastian Lupke, der neben seiner Arbeit für unser Projekt ¡BIENVENIDOS! auch Mitglied der Venezuela-Länderkoordinationsgruppe von Amnesty Deutschland ist, die Entwicklung der systematischen Verfolgung kritischer Stimmen im Land. Neben Oppositionsmitgliedern, Journalist:innen, Menschenrechtsaktivist:innen und Gewerkschafter:innen, die im besonderen Fokus der staatlichen Repression stehen,



bestehe grundsätzlich für jede Person, die Kritik an der Regierung geäußert hat oder von dieser als Gegner betrachtet wird, eine realistische Gefahr von politischer Verfolgung.

Quelle: [Amnesty International](#) vom 05. September 2024 (dt.), [Länderbriefing](#) vom 24. August 2024 (dt.)

Auch die unabhängige Ermittlungsmission der Vereinten Nationen veröffentlichte im September ihren jährlichen Bericht über Menschenrechtsverletzungen in Venezuela und konstatiert, dass die Zahl der willkürlichen Verhaftungen und anderer Repressionstaktiken den höchsten Stand seit der Niederschlagung der letzten landesweiten Proteste in 2019 erreicht haben. Unfaire Verfahren gegen Regierungskritiker:innen haben einen „beispiellosen“ Anstieg erlebt und es werde inzwischen nicht einmal mehr der „Anschein von Rechtsstaatlichkeit“ aufrecht erhalten, so das erschütternde Fazit des UN-Expertengremiums.

Quelle: [UN Fact Finding Mission](#) vom 17. September 2024 (eng.)

Zuletzt beschreibt die bekannte venezolanische Journalistin Sebastiana Barráez in einem Artikel für das Portal „Infobae“ das System der Erpressung und Schikanie durch staatliche Sicherheitskräfte. Anhand zahlreicher Fälle berichtet der Artikel, wie regierungskritische Bürger:innen Vorladungen zum Polizeirevier erhalten und dort damit bedroht werden, dass sie wegen „Terrorismus“ und anderer haltloser Vorwürfe angeklagt und verhaftet werden, wenn sie keine hohen Geldsummen bezahlen. Personen, die auf Fotos von Demonstrationen identifiziert wurden, werden zuhause von schwer bewaffneten Polizeieinheiten aufgesucht und erpresst, andernfalls wird ihnen mit Gefängnis gedroht. Das Stellen von Anzeigen erweist sich für die interviewten Personen als nutzlos oder verschlimmert die Situation noch, da die Verfolgung von ebendiesen Sicherheitskräften ausgeht.

Quelle: [Infobae](#) vom 08. September 2024 (span.)

Veranstaltungshinweise

Spanischer Vortrag „Beschäftigungserlaubnis und Zugang zum Arbeitsmarkt“

Datum: Mittwoch, 09. Oktober 2024, 16:00 Uhr

Ort: Deutsches Hygiene-Museum, Lingnerplatz 1, 01069 Dresden

Gemeinsam mit der Caritas Dresden laden wir herzlich ein zu einem Infovortrag zum Thema der Arbeitserlaubnis, dem Antrag und Ablauf der Erteilung einer Arbeitserlaubnis, und anderer damit verbundener Fragen, die beim Einstieg in die Arbeitswelt als Asylsuchender helfen sollen. Aufgrund begrenzter Plätze ist eine vorherige Anmeldung unter beltran@caritas-dresden.de erforderlich.



Spanischer Vortrag „Bleiberechtsmöglichkeiten nach Asylablehnung“

Datum: Donnerstag, 14. November 2024, 16:00 Uhr

Ort: JKS Passage, Leutewitzer Ring 5, 01169 Dresden

Nachdem unser erster Vortrag in Dresden zum Thema „Bleiberechtsmöglichkeiten nach Asylablehnung“ auf sehr großes Interesse gestoßen ist und sogar mehr als einhundert Personen daran teilgenommen haben, bieten wir ihn noch ein zweites Mal im Club Passage im Stadtteil Dresden-Gorbitz an. Wir geben einen Überblick über die verschiedenen Möglichkeiten von der Ausbildungsduldung über den sogenannten „Spurwechsel“ bis hin zur Härtefallkommission, die abgelehnten Asylsuchenden zur Verfügung stehen, um eine sichere Bleibeperspektive in Deutschland zu erlangen. Der Eintritt ist frei.

Alle anstehenden Veranstaltungen veröffentlichen wir in Kürze auch auf unserer [Projekt-Homepage](#).

Neue Infomaterialien

Auf unserer [Projekt-Homepage](#) (im Untermenü „Unsere Infomaterialien“) haben wir neue spanischsprachige Materialien veröffentlicht und zur Verfügung gestellt:

- Informationsblatt über das fachärztliche Attest zum Nachweis gesundheitlicher Gründe im Asylverfahren
- Infobroschüre zur Wohnsitzauflage für Geflüchtete und den Möglichkeiten für Umzug und Umverteilung

Einladung zur Mitgliedschaft beim SFR

Unser Verein, der Sächsische Flüchtlingsrat e.V. (SFR) setzt sich seit 1991 für die Rechte von Geflüchteten und Asylsuchenden im Bundesland Sachsen ein. Mit verschiedenen Projekten – eines davon ist unser Projekt ¡BIENVENIDOS! – unterstützen wir Ratsuchende beim Ablauf eines Asylverfahrens, bei der Anerkennung ihrer ausländischen Studienabschlüsse, beim Zugang zum Arbeitsmarkt und zu Sprachkursen, und vielen anderen Angelegenheiten. Außerdem dokumentieren wir mit unserer Öffentlichkeitsarbeit Missstände im Bereich Asyl und Integration in Sachsen, und kritisieren diese öffentlich. Unsere Projekte werden in der Regel durch staatliche und öffentliche Förderprogramme finanziert.

Eine Mitgliedschaft beim SFR hilft uns dabei, unabhängiger von dieser Projektfinanzierung zu werden, und auch langfristig eine starke Stimme für die Rechte von Geflüchteten zu sein! Der Mitgliedsbeitrag in unserem Verein beträgt 72,00 € im



Jahr. Außerdem besteht die Möglichkeit eines ermäßigten Jahresbeitrags von 24,00 € im Jahr – zum Beispiel für Personen ohne eigenes Einkommen, die uns trotzdem im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützen wollen.

Als Mitglied haben Sie die Möglichkeit, an unseren Mitgliederversammlungen und anderen Vereinsaktivitäten teilzunehmen, und Entscheidungen zur Arbeit in unserem Verein mitzubestimmen. **Wenn Sie mit unserer Arbeit zufrieden sind und uns gerne auch zukünftig unterstützen wollen, laden wir Sie herzlich dazu ein, Mitglied beim Sächsischen Flüchtlingsrat zu werden!**

Genauere Informationen zur Mitgliedschaft erhalten Sie [HIER](#) auf unserer Homepage, weitere Fragen können Sie uns auch jederzeit gerne an unsere Mailadresse bienvenidos@frev.de schicken.

